

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 62 (1957-1958)
Heft: 11

Artikel: Jahresbericht der Präsidentin der Redaktionskommission der "Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung"
Autor: Werder, Magda
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316768>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

achzig Jahre», so ist es doch jedesmal, auch wenn es neunzig Jahre war, ein hartes Abschiednehmen; und wenn auch ein neues Gesicht an die Stelle des lieben, altvertrauten tritt, so bleibt die Lücke doch offen.

Die leergewordenen Zimmer wurden jedesmal sofort wieder besetzt; an Anwärtnerinnen, Mitgliedern und Nichtmitgliedern fehlt es ja nicht.

Zum erstenmal darf ich Ihnen sagen, daß es kein Personalproblem gab, wenigstens nicht so wie in den letzten Jahren. Welche Erleichterung und Entlastung dies für unsere Vorsteherin bedeutet, werden Sie leicht ermessen können, zumal auch der Geist unter den Angestellten ein außerordentlich guter ist. Möge es so bleiben!

Wiederum wurden unseren Damen im Laufe der Monate allerlei kleinere Festchen geboten: Lichtbildervorträge und musikalische Darbietungen; selbstverständlich wurde auch der zur Tradition gewordene Ausflug gemacht.

Und nun möchte ich meinen Bericht schließen mit dem herzlichen Dank an alle, die direkt oder indirekt zum Gedeihen unseres Lehrerinnenheims beigetragen haben. Sorgen und Betreuen, Beraten und Einstehen, kräftiges Angreifen und treues Dahinterstehen — für all dies sind wir dankbar; aber wir wissen auch, daß alles menschliche Wirken nicht genügen kann, wenn nicht ein Höherer mit seinem Segen über unserem Heim waltet.

M. Siegenthaler

Jahresbericht der Präsidentin der Redaktionskommission der «Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung»

In den beiden Halbjahressitzungen behandelte die Redaktionskommission die Themen der einzelnen Nummern der «Schweizerischen Lehrerinnenzeitung». Ganz besonders eingehend wurden die sogenannten Saffa-Nummern besprochen. Diese verursachten der Redaktorin vermehrte Arbeit, die sie mit großer Umsicht und Hingabe leistete. Häufige Extrasitzungen waren nötig, zahlreiche Korrespondenzen und Gespräche, bis die Nummern März, April, Mai und Juni 1958 als erweiterte und reichhaltig ausgestattete Hefte erscheinen konnten. Der Zentralvorstand hatte einen Sonderbeitrag dafür gewährt. Das Resultat dieser intensiven Redaktionsarbeit ist Ihnen, liebe Kolleginnen, inzwischen bekannt geworden. Die vier Hefte wurden, wie von Anfang vorgesehen, zu einer Broschüre vereinigt, die zur Eröffnung der Saffa als Beitrag der Lehrerinnen herauskam. Wir wünschen dem schmucken inhaltsreichen Werke weite Verbreitung unter den Lehrerinnen, bei Eltern, Behörden und Schulfreunden. Wir bitten Sie alle, der Broschüre zu gutem Absatz zu verhelfen. Die Julinummer ist dem Verein und seinen Werken gewidmet. Auch diese Nummer sei — besonders den jungen Kolleginnen — empfohlen.

Eine zweite, sehr wichtige Angelegenheit ist der zu erneuernde Vertrag mit der Druckerei. Da ohne Einschränkung des Heftumfanges und somit des textlichen Inhalts eine Abonnementserhöhung nicht zu vermeiden ist, hat die Redaktorin am 23. Mai 1958 einen Rundbrief samt Fragebogen an die Sektionspräsidentinnen gesandt. Die Antwort lautet: für monatliches Erscheinen der «Lehrerinnenzeitung» und die vorliegende äußere Gestaltung sind 13 Sektionen von 15 antwortenden. Für Erhöhung des Abonnementspreises sind 7, dagegen 7, 1 indifferent.

Der endgültige Entschluß ist nicht Sache der Redaktionskommission.

Der Redaktorin, Frl. Milly Enderlin, sei hier aufrichtiger und herzlicher Dank ausgesprochen für ihre Arbeit, die sie mit großer Freude und viel Geschick sowohl in redaktioneller, als auch in geschäftlicher Hinsicht geleistet hat. Dem Zentralvorstand danke ich für Verständnis und Vertrauen, den Mitgliedern der Redaktionskommission für ihre Mitarbeit.

Ihnen allen, liebe Kolleginnen, lege ich wiederum unsere Zeitung ans Herz, mit der dringenden Bitte, ihr neue Abonnentinnen zu werben.

Magda Werder